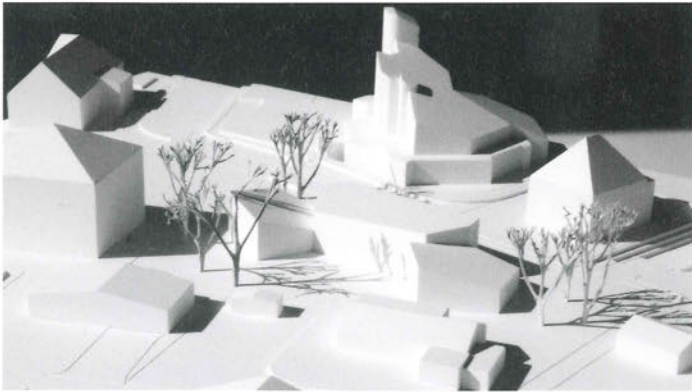


# DOPPELKINDERGARTEN IN ZWINGEN



01+02 «Taka-Tuka»: Skulpturales Passstück mit viel Holz, Licht und Aussenbezug (Modellfotos: Jurybericht, Visualisierung: Hörler Architekten)

Gegenüber der Marienkirche in Zwingen BL soll ein Doppelkindergarten entstehen. Der Beitrag «Taka-Tuka» setzt dem dominanten Kirchenbau eine eigenständige Skulptur gegenüber. Der Entwurf überzeugt durch hohe aussenräumliche Qualitäten sowie sorgfältig gestaltete und folgerichtig organisierte Innenräume.

Aufgabe des Wettbewerbs war es, einen Doppelkindergarten mit Räumen für eine Spielgruppe, für die Mütter- und Väterberatung sowie die Vorschulheilpädagogik zu entwickeln. Die Gemeinde Zwingen veranstaltete einen selektiven Projektwettbewerb und wählte aus 46 Bewerbungen acht Teilnehmer. Die vorgesehene Parzelle liegt in einem Einfamilienhausquartier unmittelbar gegenüber der skulpturalen Marienkirche der Architekten Belussi und Tschudin aus den 1960er-Jahren. Eingeschossige Entwürfe wie auch solche mit Kindergartenräumen im Obergeschoss konnten sich nicht durchsetzen.

Der Entwurf «Taka-Tuka» schlägt ein gegliedertes Volumen aus drei Baukörpern vor. Die beiden Kindergärten sind an einen zweigeschossigen Mittelteil angefügt. Durch die unterschiedlichen Ausrichtungen und Höhen der Pultdächer entsteht ein Formenkanon,

der zwischen der Kirche und der übrigen kleinteiligen Siedlungsstruktur vermittelt. Die Aussenräume wirken grosszügig, sowohl der Vorplatz zum Eingang im Nordwesten wie auch der zusammenhängende Aussenbereich im Süden, bei dem jedem Kindergarten ein eigener Bereich zugeordnet ist. Das Tragwerk mit Rahmen aus Brettschichtholz ist konsequent umgesetzt und innen sichtbar. Auch die Innenräume sind grosszügig und selbstverständlich angeordnet; trotzdem ist das Gebäudevolumen kompakt und verspricht eine wirtschaftliche Bauweise. So heisst es auch im Jurybericht: «Ein erfrischender Beitrag, welcher sich tel quel realisieren lässt.»

Mit einem polygonalen Kubus, der die Nordwestecke des Perimeters besetzt, schafft das Projekt «Jojo» eine grosse zusammenhängende Freifläche, die spielerisch und abwechslungsreich gestaltet ist. Leider weist der radikale Ansatz mit dem zu kleinen geraden Zugangsbereich und den fehlenden gedeckten Pausenplätzen auch Schwächen auf. Die Jury würdigt aber die konsequente Haltung und das grosse Einfühlungsvermögen, mit dem die Aufgabe gelöst wurde.

Der Beitrag «Elmar» zeichnet sich durch einen klaren Auftritt und eine interessante Dachgestaltung mit Oberlichtern aus, die gut

belichtete Innenräume mit hoher Qualität erzeugen. Das kompakte Volumen verspricht eine ökonomische Bauweise, der Zugang hingegen konnte nicht überzeugen.

**Jean-Pierre Wymann**, Architekt und freier Autor, [wymann@wymann.org](mailto:wymann@wymann.org)

## PREISE

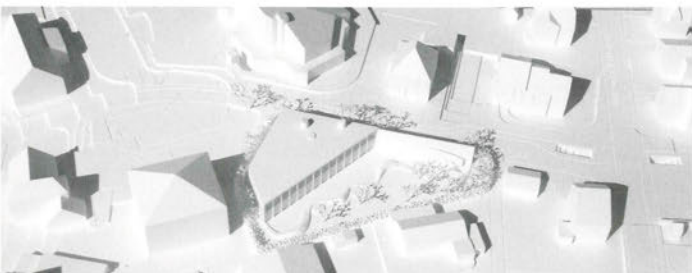
1. Preis / Überarbeitung (22 000 + 4 000 Fr.): «Taka-Tuka», Hörler Architekten, Basel
2. Preis (13 000 + 4 000 Fr.): «Jojo» bauzeit architekten, Biel; bbz landschaftsarchitekten, Bern
3. Preis (8 000 + 4 000 Fr.): «Elmar», amrein giger architekten, Basel

## ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Blatter + Müller, Zürich; Fiechter & Salzmann Architekten, Zürich; Ismail architecture, Delémont; Larghi & Stula Architekten, Basel; Proplaning, Basel

## JURY

Fachpreisgericht: Martin Erny (Vorsitz), Jürg Berrel, David Fogetta, Hochbauamt BL  
Sachpreisgericht: Benno Jermann, Gemeinderat Zwingen, Präsident und Finanzen; Denise Eicher, Gemeinderat Zwingen, Bildung, Kultur und Sport  
Experten (ohne Stimmrecht): Markus Cueni, Gemeinderat Zwingen, Bewirtschaftung und Unterhalt, Bauwesen; Erich Rubitschung, Gemeinde Zwingen, Schulleitung; Urs Tschumi, BKSD Stabsstelle Bildung BL



03 «Jojo»: Spielerischer Freiraum



04 «Elmar»: Gefaltetes Dach